

Olaf Stieglitz

Undercover

Die Kultur der Denunziation in den USA

2013, geb., 395 Seiten, 10 s/w Abb.

D 34,90 € / A 35,90 € / CH 47,90 Fr.

ISBN 978-3-593-39845-7

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 18. April 2013

Auch als E-Book erhältlich.

Denunziationen unterliegen auch in den USA einem moralischen Tabu – dennoch sind sie in der amerikanischen Kultur allgegenwärtig. Olaf Stieglitz beleuchtet die vielfältigen und widersprüchlichen Formen und Wirkungsweisen von Denunziationen in der Geschichte der USA im 20. Jahrhundert.

Denunziantinnen und Denunzianten hintergehen, so das gängige Urteil, Vertrauensverhältnisse, üben Verrat trotz scheinbar enger Bande von Loyalität, zersetzen Familienverbände, Freundschaften, berufliche Kollegialität und politische Solidarität. Trotzdem war und ist die Denunziation allgegenwärtig, sie wurde verübt und bewertet, sie wurde verachtet oder als patriotische Pflicht gewürdigt. Wenn aber die Denunziation ein Tabu ist, warum ist so präsent in der Kultur der Vereinigten Staaten?

Olaf Stieglitz schildert, welche Rolle Überwachung und Spitzeltum in den USA seit dem Ende des 19. Jahrhunderts spielten und wie das jeweilige System der Denunziation organisiert wurde: ob beim Kampf gegen sexuelle Ausschweifungen oder organisierte Kriminalität, gegen politische Bewegungen oder den Terrorismus, ob für das FBI oder für Politiker wie den Senator Joseph McCarthy. Darüber hinaus untersucht der Autor den Stellenwert, den die Figur des Denunzianten in der US-amerikanischen Kultur heute einnimmt. Dazu thematisiert er unter anderem die Kontroverse um die „Enthüllungsplattform“ WikiLeaks und die anhaltende Präsenz von Denunziantenfiguren und Undercover-Agenten in der Populärkultur.

Das Buch bietet neue Einsichten in ein tief in der US-amerikanischen Kultur verankertes Charakteristikum: die Angst vor inneren und äußeren Feinden und die Verpflichtung, die Gesellschaft vor diesen Feinden zu schützen. Erst aus dieser Geschichte heraus wird nachvollziehbar, warum heute der "Krieg gegen den Terror" weder vor der Aushöhlung der Verfassung und der Menschenrechte noch vor der Einspannung des Einzelnen in die Sorge um die innere Sicherheit haltmacht.

Der Autor

Olaf Stieglitz ist Privatdozent am Historischen Institut der Universität zu Köln, im Wintersemester 2012/2013 vertritt er die Professur für Nordamerikanische Geschichte an der FU Berlin. Bei Campus erschien von ihm in der Reihe »Historische Einführungen« der Band »Geschichte der Männlichkeiten« (zusammen mit Jürgen Martschukat), ausgezeichnet 2009 als Historisches Lehrbuch des Jahres bei H-Soz-u-Kult (2. Platz).

Kontakt: Miriam Schulte, 030-40576782 (Di. bis Do.), schulte@campus.de